

# Die Abtei Maria Laach

*Sakrales Kleinod mit großer Strahlkraft*

Leonhard Janta

Die Benediktinerabtei Abtei Maria Laach wurde im Jahre 1093 durch Pfalzgraf Heinrich II. gestiftet.<sup>1)</sup> Unzählige fromme Pilger, Wanderer, Herrscher und Politiker, Kunst- und Kulturinteressierte, berühmte und unbekannte Menschen haben das umwaldete Seetal in der Eifel und das romanische Kleinod des Laacher Münsters aus salisch-staufischer Zeit im Laufe der Jahrhunderte besucht.

In französischer Zeit wurde das Kloster im Zuge der Säkularisation 1802 aufgehoben und als Nationalgut verkauft. Im Gegensatz zu anderen Klöstern blieb dem Laacher Münster der Abriss und eine Verwertung als Steinbruch erspart.

Von 1862 bis 1873 richtete der Jesuiten-Orden in Maria Laach seine ordensinterne Hochschule in Deutschland ein.

Als Folge des Kulturkampfes mussten die Jesuiten Deutschland verlassen. Bis zur endgültigen Aufgabe von Maria Laach 1892 wohnten aber noch einige Jesuiten im Kloster am See.<sup>2)</sup> Die heute verbreitete Bezeichnung „Maria Laach“ geht auf sie zurück.

Im Mittelalter hieß das Kloster „S. Maria ad lacum“ (lacus = der See). Im Dialekt lebt dies noch fort, wenn dort die Bezeichnung „Looch“ verwendet wird.<sup>3)</sup>

Benediktiner aus Beuron besiedelten das Kloster ab 1892. Sie haben es zur heutigen Blüte geführt.

Maria Laach ist aufgrund des Zusammenspiels von einmaliger Landschaft, sakraler Architektur und den hier seit Jahrhunderten ansässigen Mönchen ein auf besondere Weise geprägter

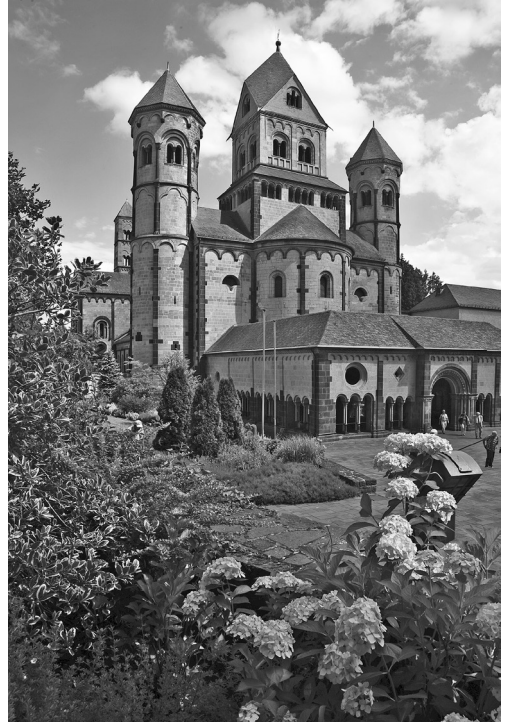
Ort. Er fasziniert immer wieder aufs Neue und übt auf viele Menschen eine große Strahl- und Anziehungskraft aus.

Durch Abt Ildefons Herwegen, Abt von Maria Laach in den Jahren von 1913 bis 1946, spielte die Gemeinschaft der Laacher Mönche in der Liturgieforschung und -erneuerung in Deutschland auf dem Weg zum und dann auch nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil eine herausragende Rolle.

Seit der Gebiets- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz von 1969/70 liegt Maria Laach im Landkreis Ahrweiler, zuvor war es Teil des Landkreises Mayen. Die Abtei zählt zur Ortsgemeinde Gles in der Verbandsgemeinde Brohltal. Die Abtei ist eine Denkmalzone und steht unter Denkmalschutz.

Viele Aspekte der Abtei Maria Laach und deren geistige und geistliche Bedeutung wurden auch im Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler und in anderen regionalgeschichtlichen Publikationen vorgestellt.<sup>4)</sup>

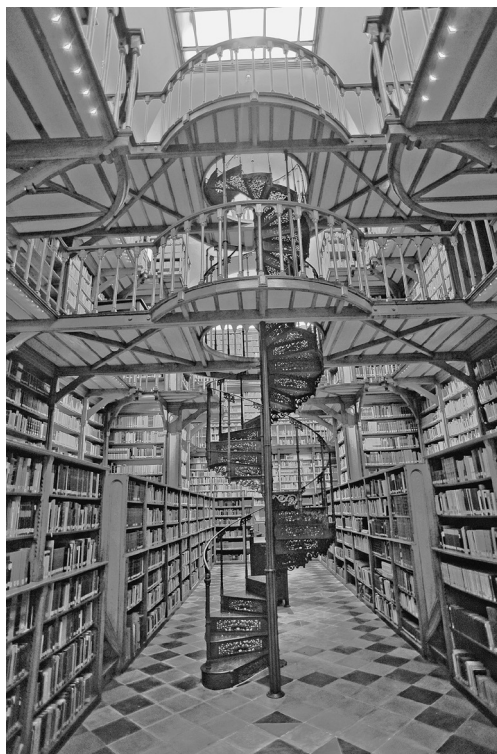
Im Kloster Maria Laach leben und arbeiten heute 42 Mönche mit Profess und zwei weitere in Vorbereitung. Sie sind den Grundsätzen der Regula des Mönchsvaters Benedikt von Nursia († 547) verpflichtet. Das Kloster ist gemäß der Bestimmung „Ora et Labora“ ein Ort des Gebets, der Studien und Gelehrsamkeit, aber auch



*Der Vorplatz und das Paradies der Abtei Maria Laach wurden in den letzten Jahren umfassend saniert.*



*Die Gärtnerei in Maria Laach ist hervorragend sortiert.*



Die alte Jesuiten-Bibliothek nach der Restaurierung 2015

der Arbeit im praktischen Sinne. In der Regula des hl. Benedikt wird unter anderem das Miteinander und Zusammenleben der Mönche der Mönchsfamilie geregelt. „Die Regel des hl. Benedikt regelt in allen Einzelheiten den Lebensweg der Mönche, der von Gebet und Arbeit bestimmt ist. Die ständige Suche nach Gott ist der entscheidende Punkt ihrer Lebensrichtung.“<sup>5)</sup> Beständigkeit, die Bindung der Mönche an ihr Kloster, in das sie nach reiflicher Prüfung eingetreten sind und wo sie fortan ihre irdische Heimat haben, zählen ebenso zu den Grundsätzen der Kommunität wie klösterliche Gastfreundschaft gegenüber allen Fremden.

„Die Benediktinermönche nehmen ihre Gäste aus humanen und religiösen Gründen auf. Sie wollen mithelfen bei der Suche der Menschen nach Sinn und Glück. Sie verstehen ihre Gastfreundschaft als Dienst.“<sup>6)</sup>

Die kulturellen Leistungen der Mönche können bis in unsere Zeit nicht hoch genug veranschlagt werden. Dazu zählen auch wissenschaftliche und künstlerische und literarische Beiträge.

Vielfältig sind die Aufgaben der Abtei Maria Laach. Sie erhält wie auch andere Klöster *keine* Mittel aus der Kirchensteuer. Durch wirtschaftliche Aktivitäten und Arbeit muss sie deshalb für ihren eigenen Unterhalt sorgen.



Blick in die Kloster-Buchhandlung

Schätzungsweise kommen pro Jahr über eine Million Besucher nach Maria Laach. Dieser faszinierende Ort hat auch eine herausragende touristische und wirtschaftliche Bedeutung für die gesamte Region. Rund 200 Menschen arbeiten hier.

Zu den Wirtschaftsbetrieben des Klosters<sup>7)</sup> zählen das Gartencenter, die Kunstwerkstätten mit dem Verlag ars liturgica, die moderne Buch- und Kunsthandlung, ökologischer Obstanbau, eine Kunstschmiede, Glockengießerei und Bildhauerei, das Seehotel und die Kloster-gaststätte. Die gesamte Landwirtschaft wurde verpachtet und wird nach ökologischen Prinzipien geführt. Produkte daraus werden in dem Hofladen verkauft, der außerdem ein breites Sortiment an Bioprodukten aller Art anbietet.

Der See mit Fischerei, die Obstplantage werden ebenso wie der Bootsverleih und der Parkplatz vom Kloster verwaltet.

Das alles macht Maria Laach zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region.

Der Ortsgemeinde Gleys, zu der Maria Laach politisch gehört, kommt dadurch ein beachtliches Gewerbesteueraufkommen zu Gute. Es wird in die Infrastruktur investiert.<sup>8)</sup>

Ausbildungsplätze in den Laacher Betrieben sind gefragt. Berufsabschlüsse hier bürgen für Qualität und sind eine gute Referenz für das weitere berufliche Fortkommen.

Maria Laach hat in den letzten Jahren viel in den Erhaltungszustand, in Restaurierung, Sanierung, Um- und Ausbauten, Modernisierung investiert. Hier sind unter anderem zu nennen: energetische Maßnahmen mit einem Blockheizwerk, die Umgestaltung und Sicherung des Vorplatzes vor dem Paradies, das Paradies selbst, die Neugestaltung der Buch- und Kunsthandlung und des Gastflügels der Abtei, in den jedes Jahr rund 2 500 Gäste kommen. Auch das neue Bibliotheksmagazin im ehemaligen Kuhstall für über 170 000 Bücher und die Restaurierung der alten Galeriebibliothek aus der Zeit der Jesuiten für 60 000 Werke gehören dazu. Bei den vielfältigen Aufgaben - vor allem bei den gewaltigen Restaurierungsarbeiten - unterstützt der 2004 gegründete „Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach e. V.“ mit inzwischen mit rund 1 600 Mitgliedern



*Brunnen im Paradies der Abtei Maria Laach*

die Abtei vor allem durch Spendenaufkommen und den Erlös aus Benefizveranstaltungen. „Der Verein soll die Abtei bei der Bewahrung ihres wertvollen kulturellen Erbes und der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.“<sup>10)</sup> Das ist ein wichtiger Beitrag, um das altertümliche Kloster zukunftsfähig zu machen und für künftige Generationen zu sichern.

#### Anmerkungen/Literatur:

- 1) vgl. dazu v. a. Emmanuel von Severus OSB: Eine Exkursion an den Laacher See. In: Landkreis Ahrweiler (Hrsg.): Studienbuch Landkreis Ahrweiler. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1987. S. 118 - 129.; - Emmanuel von Severus (Hrsg.): Ecclesia Lacensis. Beiträge aus Anlaß der Wiederbesiedlung der Abtei Maria Laach durch Benediktiner aus Beuron vor 100 Jahren am 25. November 1892 und der Gründung des Klosters durch Pfalzgraf Heinrich II vor Laach vor 900 Jahren. Münster 1993.; P. Dr. Emmanuel v. Severus OSB: Maria Laach - Rückblick und Ausblick. 100 Jahre nach der Wiederbesiedlung - 900 Jahre nach der Gründung. In: HJB Kreis AW 1993, S. 57 - 63.
- 2) siehe dazu auch P. Drutmar Cremer OSB: Vom Leben und Wirken der Gesellschaft Jesu in Maria Laach (1863 - 1892). Wissenschaft, Ausstrahlung, Aufhebung. In: HJB Kreis AW 2002, S. 132 - 139.
- 3) vgl. dazu Leonhard Janta: Goethe am Laacher See - Anmerkungen zum Neptunismus und Vulkanismus. In: HJB Kreis AW 1985, S. 101 - 104.
- 4) s. bes. Lit. in Anm. 1)
- 5) Aus: P. Drutmar Cremer OSB: Die Abtei Maria Laach in den Entwicklungen unserer Zeit. In: HJB Kreis AW 2004, S. 75 - 82.; siehe auch Ders.: Ein Traum ging in Erfüllung. Zur Neugestaltung der Buch- und Kunsthandlung Maria Laach. In: HJB Kreis AW 2001, S. 47 - 49
- 6) P. Drutmar Cremer OSB: Aufgenommen wie Christus. Zur Neugestaltung des Gastflügels in der Benediktinerabtei Maria Laach. In: HJB Kreis AW 2014, S. 42 - 44.
- 7) vgl. u. a. wie Anm. 5, siehe auch
- 8) vgl. u. a. Joachim Weiler: Verflechtung und Verpflichtungen. In: Emmanuel von Severus (Hrsg.). Ecclesia Lacensis. Münster 1993, S. 555 - 572.
- 9) vgl.: Br. Simeon Staub OSB: Neues Bibliotheksmagazin in Maria Laach. In: HJB Kreis AW 2015, S. 89 - 93.
- 10) zitiert nach Jürgen Kempenich. Die aktuelle Chronik Aus Kreis und Gemeinden. In: HJB 2006, S. 9 - 24, bes. S. 19 „Förderverein soll Maria Laach retten“; siehe auch Internet Auftritt des Fördervereins: „Der Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach e. V. (gegründet am 22. März 2004) hat die Aufgabe, die Abtei bei der Bewahrung ihres wertvollen, kulturellen Erbes und bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.“